

Neue Bohrfliegen aus Brasilien (Dipt.)

(32. Beitrag zur Kenntnis der Trypetidae)

VON MARTIN HERING, Zoolog. Museum, Berlin

(Mit 8 Abb.)

Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Fritz Plaumann erhielt ich eine Anzahl von Bohrfliegen, die von ihm im Juni 1937 gesammelt worden waren, unter denen sich eine Anzahl neuer Arten befanden, die nachfolgend beschrieben werden sollen. Fundort ist Nova Teutonia, Correio Itá, Sta. Catharina. Die Typen der Arten in meiner, Paratypen in Plaumann's Sammlung. Anhangsweise wird eine neue Gattung und Art beschrieben, deren Familienzugehörigkeit nicht einwandfrei feststeht, die in ihren morphologischen Merkmalen einen Uebergang zu den Pterocalliden darstellt.

Tomoplagia minuta, n. sp. (Fig. 1)

Die kleinste bisher bekannte Art. Sie steht ganz nahe *T. monostigma* Hend., auf die man bei der Bestimmung nach seiner Tabelle (1914) geführt wird. Sie lässt sich von dieser sofort dadurch unterscheiden, dass bei ihr das Abdomen nur 3 seitliche Fleckpaare trägt, das 5. Tergit besitzt also seitlich

durch hyaline Zeichnung verdrängt, erreicht aber den Vorderrand noch an der Mündung von $r_2 + s$ und in der Mitte der *Csm*. Es fehlt ein dunkler Strahl nach der Mündung von $r_4 + s$ doch ist ein solcher nach der *m*-Mündung vorhanden. *Cp*₂ mit 3 fast graden Querbinden, deren proximale über den *tp* läuft. Zwei schwarze Punkte liegen in der *Cd* auf $1/3$ und $2/3$ von deren Längsfalte. In *Cp*₃ befinden sich 6 schwächer schwarze Flecke, ein weiterer, mehr distal gelegener, ist meist strichförmig und ragt, den *cu* überschreitend, in die *Cd* hinein. Rotgelb ist von der vorderen Hälfte der *Cd* an die *Cb*₁ und ein Stück jenseits vom *ta* in der *Cp*₁, die basale Hälfte von *Csm* und *Cm*. Die äusserste Flügelwurzel ist wieder hyalin. Körper und Flügel 3 bis $3\frac{1}{2}$ mm lang.

Type: Männchen, am 19. VI., ein weiteres Stück am 24. VI. 1937 bei Nova Teutonia gefangen.

Trypanea imitatrix, n. sp. (Fig. 7)

Durch die ebenfalls rotgelb-schwarz gezeichneten Flügel der vorigen Art sehr ähnlich, sogleich durch den fehlenden schwarzen Fleck der *Cc* zu unterscheiden. Weitere Verschiedenheiten gegenüber der vorigen Art sind: Gelbe Randung der Abdominaltergite undeutlich. Im Flügel ist der schwarze subapicale Kernfleck nicht am Vorderrand verkleinert; er ist durch eine dünne schwarze Linie mit dem oberen, schwarzen Teil der *Csc* verbunden. *Cc*₂ ganz glashell. In der *Cm* ist das gewöhnliche hyaline Band von der Spitze der *Csc* bis $r_4 + s$ ausgedehnt, ein Dreiecksfleck dahinter reicht bis $r_2 + s$ schliesslich liegt noch ein Glaspunkt in der dunklen Spitze der *Cm*. Die schwarzen Spitzenstrahlen sind bandartig schmal, einer mündet in der Mitte der *Csm*-Mündung, je einer an der Mündung von $r_4 + s$ und *m*, 2 in der *Cp*₂ und einer geht schliesslich über *tp*, sich bis zum Hinterrande verlängernd. Die rotgelbe Färbung ist ähnlich wie bei voriger Art ausgedehnt. Von der *Cd* an ist der Flügel hinterrandwärts graulich getrübt, mit rundlichen, hyalinen Flecken darin. Basalglied des Ovipositors beim Weibchen so lang wie die letzten beiden Tergite zusammen, bis ans Ende mit dicken, weisslichen Haaren bedeckt. Grösse wie bei voriger Art.

Typen: Männchen, Weibchen, von Nova Teutonia, am 15. VI. 1937 gefangen.

Idanophana, n. gen. (Pterocallidae?)

Die systematische Stellung dieser Gattung ist zweifelhaft; sie stellt einen interessanten Uebergang dar, indem sie habituelle Merkmale

der Platystomiden mit morphologischen Merkmalen der Pterocalliden und Trypetiden vereinigt. Ich entscheide mich für eine vorläufige Einordnung bei den Trypetidae, da einmal eine *ori* vorhanden ist, zum andern die *sc* (nur wenig verdünnt und wenig steil) zum Vorderrande aufgebogen ist, sonst aber nicht ortalidiform erscheint. Eine ähnliche Bildung der *sc* kommt beispielsweise sowohl bei der neotropischen *Toxotrypana* wie auch bei der orientalischen *Henicoptera* vor, die zweifelsfrei Trypetiden sind. Die Flügelzeichnung erinnert sehr an die von *Idana* Lw., einer Gattung, die zu den Platystomiden gerechnet wird, dort aber vielleicht auch nicht ganz am richtigen Platze ist. Die neue Gattung kann bei den Platystomiden wegen des behaarten Prothorax und der unbeborsteten r_{4+5} nicht untergebracht werden. Aus den Ulidiiden scheidet sie wegen beborsteter *sc* und nicht zipfelter *Can* aus, für die Pterocalliden ist die *Ssc* zu klein, das gleichzeitige Vorkommen von *ori* und aufgebogener *sc* zudem nicht zuständig, die eigentlichen Ortaliden besitzen 4 *sa*, die Pyrgotiden besitzen nie gleichzeitig Ocellen und stumpfe *Can*, auch ist bei ihnen die *c* nach r_{4+5} verdünnt, alle Merkmale, die auf die neue Gattung nicht zutreffen. Diese stellt somit eine bemerkenswerte Uebergangsform zwischen den Familien der Ortalidiformes dar, deren endgültige Einordnung erst später einmal geklärt werden kann, wenn eingehendere Larvenuntersuchungen vorliegen.

Kopf höher als lang, Stirn schmal, Fühler etwas entfernt voneinander inseriert, Fühlergruben schwach ausgebildet. Das Praelabrum steht nur ganz wenig vor. Rüssel gekniet, Palpen nur wenig erweitert. Alle Kopfborsten sind schwarz, also auch die *occ*-Cilien. Die *pvt* divergieren, kräftige *vte* und *vli* sind vorhanden. Die Scheitelplatten reichen bis $\frac{1}{3}$ der Stirn, convergieren vorn schwach und tragen 1 *ors*. Bei $\frac{2}{3}$ der Stirnstrieme sitzt 1 *ori*, die deutlich von den Enden der Scheitelplatten entfernt inseriert ist, wenn sie auch etwa den gleichen Augenabstand wie die *ors* besitzt. Die einzige vorhandene (auf der anderen Seite ist sie abgebrochen) scheint nach oben gebogen zu sein, doch ist diese Neigung vielleicht nicht natürlich. Stirnstrieme von der *ori* bis zur Lunula mit spärlichen schwarzen Härchen besetzt. Untergesicht fast senkrecht, am Mundrande nicht aufgeworfen; eine *vi* fehlt, doch ist eine Reihe kräftiger Peristomalborsten vorhanden. Die Fühler erreichen nicht den Mundrand, die Basalglieder nicht verlängert, das Endglied kurz, länglich-eiförmig, dreimal so lang wie das zweite. Arista mehr als 3 mal so lang wie das 3. Fühlerglied, von der Basis des Gliedes entfernt inseriert, mit kräftiger Pubescenz. Die Ocellen sind deutlich, die *oc* lang, angedrückt bis über die *ori* nach vorn reichend.

Thorax ohne *prsut* (!), mit 1 *hum*, 1 + 1 *npl*, einer Reihe von 5 — 6 *mpl*, die nach unten kürzer werden, 1

stpl, 2 + 1 *sa*, 1 *dc* (in der Querlinie der vorderen *sa* liegend), 1 *prscut*, 4 *sc*. Ueber den Vorderhüften liegen eine Anzahl deutlicher Härchen. f_1 mit dichter Borstenreihe hinten aussen und 2 starken Borsten hinten innen hinter der Mitte. Mittelbeine ohne besondere Auszeichnung, die *t* innen mit 1 langen Sporn. f_3 aussen vorn und hinten mit je einer Borste vor den Ende, innen vorn in der Mitte mit 5 — 6 starken, aber kurzen Dornborsten (!).

Thoraxschüppchen bandförmig schmal, Flügelschüppchen ohrförmig. Im Flügel reicht die *c* bis zur Mündung von *m*, normal behaart; nach *th* deutlich, an der Mündung von *sc* undeutlich gebrochen. Randdorn fehlt. Die *sc* ist kräftig, gegen das Ende kaum verdünnt, bei etwa der Mitte von r_1 sich von diesem entfernend und ziemlich steil, aber nicht ausgesprochen winkelig gebrochen, in ihrer Beschaffenheit ähnlich wie bei *Toxotrypana*. r_1 mündet etwa in der Flügelmitte, ist ganz beborstet, die *c* nach seiner Mündung nicht verdickt. Die übrigen Flügeladern sind oben nicht beborstet. $r_2 + 3$ ist wellig, unter der Mündung von r_1 bogig nach vorn vortretend. $r_4 + 5$ und *m* sind praktisch parallel, die *Cp*₁ also nicht verengt. Der *tu* steht auf der Mitte der *Cd*. Die *an* ist kräftig und als Falte bis zum Flügelrande fortgesetzt; die *Can* ist durch eine nach aussen winklig convexe Querader geschlossen und besitzt hinten keinen nach aussen vortretenden Zipfel, dadurch an die Euribiinen unter den Trypetiden erinnernd.

Die morphologischen Merkmale wie die Flugelzeichnung geben Veranlassung, die Gattung, wenn man sie bei Trypetiden führen will, zwischen die Dacinen und die eigentlichen Trypetinen zu stellen; es gibt dort eine ganze Reihe abweichender Genera, von denen namentlich auch die Adramini durch Dornborsten an den Schenkeln, wenn auch an den vorderen, an unsere Gattung erinnern. Genotypus ist die folgende Art.

Idanophana gephyra, n. sp. (Fig. 8)

Kopf und seine Anhänge rotgelb, Augenränder schmal weisslich. Backen nur 1/6 des senkrechten Augen-Durchmessers hoch. Thorax rotbraun, grau bestäubt, mit nur schwachem Fettglanze. Schildchen rotbraun, ohne graue Bestäubung. Postscutellum und Mesophragma dunkel rotbraun, in der Mitte schwärzlich verdunkelt. Am Abdomen die beiden ersten Tergite hellgelb, das zweite hinten pechbraun gerandet. 3. Tergit schwarz, mit rotbraunem Mittelfleck am Vorderrand. 4. und 5. Tergit ganz schwarz, das 5. kaum kürzer als das vorher-

gehende. Genitalkapsel rotbraun. f_1 rotgelb, f_2 und f_3 pechbraun, an der Basis breiter, am Ende schmaler rotbraun. Alle l pechbraun, auch die ta vorherrschend gebräunt. Schüppchen und ihre Wimpern und Schwinger weisslich. Im Flügel Cc und Csc hellgelb, Cm und die vordere Hälfte der Csm (an der Basis vollständig) rotgelb, der Rest des Flügels graulich hyalin. Darin liegen zwei glashelle Flecke, die aber nicht scharf begrenzt sind, einer in Cb_1 bei $1/4$ derselben und einer in Cp_1 zwischen ta und tp . Körper 6,5 mm, Flügel 6 mm lang.

Type: Männchen, bei Nova Teutonia am 11. VIII. 1937.

Wollte man die Art bei den Pterocallidae unterbringen, so würde man bei Bestimmung nach der Gattungstabelle von Hendel (1909) auf die Gattungen *Dasymetopa* Lw. oder *Rhyparella* Hend. gelangen. Von beiden unterscheidet sich die vorliegende Art durch den Besitz von nur einer dc , von ersterer ausserdem durch die nicht vergrösserte Ccs , von letzterer durch das Fehlen ausgebildeter Vibrissen. In der Flügelzeichnung steht unsere Art noch am nächsten den Arten von *Dasymetopa* Lw, ohne mit einer dieser übereinzustimmen. Hier würde man, wenn man sich entscheidet, die Gattung als zu den Pterocalliden gehörig anzusehen, Gattung und Art einzuordnen haben.